

# Mit Mama zur Arbeit

Viele Firmen in der Region bieten Ferienangebote

VON STEPHAN MAURER (dpa)

Sechs Wochen Sommerferien — da reicht der Urlaub berufstätiger Eltern normalerweise nicht aus. Wohin mit den Kindern? Vor dieser Frage stehen viele Mütter und Väter. Auch Unternehmen erkennen das Problem zunehmend und gehen neue Wege — vom Mittelständler bis zum Weltkonzern.

„Wenn die Mitarbeiter den Kopf freihaben, steigt die Arbeitsqualität“, sagt etwa Martin Thürmer, Personalleiter beim fränkischen Stifte- und Kosmetikhersteller Schwan-Stabilo. Gerade bei Aufgaben, die Kreativität und innovatives Denken erfordern, sei das wichtig, davon ist Thürmer überzeugt. Deshalb tolen zurzeit einige Dutzend Kinder übers Firmengelände in Heroldsberg, betreut von zwei angehenden Erzieherinnen und einigen Auszubildenden. „Wir bieten Ferienbetreuung für rund 50 Kinder an“, erläutert Thürmer.

## Drei Wochen Programm

Bis zu drei Wochen kann sich der Nachwuchs beim Malen, Basteln, Fußball- und Tischtennis spielen die Zeit vertreiben und in der Kantine essen — ein Angebot, das auch Barbara Kunder dankbar annimmt: Die zweifache Mutter arbeitet bei Schwan-Stabilo im betriebsmedizinischen Dienst. Sie bringt ihre Töchter gleich morgens mit ins Unternehmen und sagt: „Super, da habe ich den Kopf frei und kann ohne schlechtes Gewissen zur Arbeit gehen.“

„Wir hoffen, dass dadurch die Fehlzeiten sinken“, sagt Personalchef Thürmer. „Unser Ziel ist es außerdem, ein positives Arbeitgeber-Image aufzubauen und qualifizierte Mitarbeiter zu finden.“ Um das zu erreichen, gibt

es noch weitere Angebote für Eltern wie Seminare und Vorträge, Infos über Beratungsstellen oder ein Gesundheitsmanagement. Ganz wichtig sind auch flexible Arbeitszeiten — Schwan-Stabilo bietet mehr als 100 Teilzeitmodelle an. Das Ferienangebot für den Nachwuchs hat für Thürmer noch einen Nebeneffekt: „Endlich ist mal richtig was los in der Kantine.“

## 15 Standorte

Bei einem Großunternehmen wie Siemens denkt man ähnlich wie bei dem fränkischen Familienunternehmen. „Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Karriere ist ein strategisches Ziel bei Siemens“, heißt es bei dem Konzern. Das soll auch für die Sommerferien gelten. An 15 Standorten in Deutschland gibt es laut Sprecherin Silke Reh deshalb eine Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche zwischen drei und 16 Jahren; in Bayern können Mitarbeiter(innen) in Amberg, Augsburg, Forchheim, Fürth, Erlangen, Kemnath, München und Nürnberg davon profitieren. „Auch 2009 ist die Kinder-Ferienbetreuung wieder ausgebucht“, erläutert Reh.

Das größte Angebot gibt es in Erlangen, wo rund 1200 „Siemens-Kinder“ teilnehmen. In München sind es rund 120. Basteln, Sport und viele Ausflüge stehen auf dem Programm. Die Eltern zahlen zwischen 60 und 100 Euro pro Woche. Babysitterbörse, Betreuung in Krankheits- und Notfällen oder individuelle Arbeitszeitmodelle sind weitere Angebote, die die „Work-Life-Balance“, also ein ausgewogenes Verhältnis von beruflichem und privatem Leben, ermöglichen sollen.



Bei Schwan-Stabilo im Garten planschen: Kinder von Arbeitnehmern werden bis zu drei Wochen betreut.

Foto: dpa

In der unterfränkischen Industriestadt Schweinfurt beteiligen sich in den Ferien der Wälzlagerhersteller SKF sowie die Autozulieferer Schaeffler und Bosch Rexroth Mechatronics am Projekt „Sommerkinder“. Vier Wochen lang wird eine Schule in das Lager der „Sommerkinder“ umfunktioniert, berichtet SKF-Sprecher Walter Ragaller.

Alle Unternehmen geben einen Zuschuss, so dass die Eltern für eine Stunde Betreuung nur 2,50 Euro zahlen müssen. Ein warmes Mittagessen gibt es auch. Bisher hätten viele Mitarbeiter in der Ferienzeit Urlaub genom-

men, nur weil Kita oder Schule geschlossen waren. Nun seien die Eltern viel flexibler.

In Augsburg bietet das Rote Kreuz einen „Ferienkindergarten“ an. Derzeit werden dort 60 Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren betreut. „Wir sind immer ausgebucht und haben eine Warteliste“, sagt die zuständige Mitarbeiterin Inge Puschner. Für viele Eltern sei dies die einzige Möglichkeit, ihre Kinder in den Ferien betreuen zu lassen. Beim Roten Kreuz kosten drei Wochen 130 Euro plus 2,80 Euro für das Essen, wenn es gewünscht wird.

Mit gutem Beispiel will das bayerische Wirtschaftsministerium vorangehen: Dort wurde vor kurzem ein Arbeitszimmer mit Spielecke eingerichtet. Mama und Papa können am Computer arbeiten, während der Nachwuchs Bauklötze stapelt oder Bilderbücher anschaut. Bei den Mitarbeitern sei das neue Zimmer gut angekommen, heißt es im Ministerium. Gedacht ist das Spielzimmer vor allem für Ferienzeiten oder auch für Notfälle: wenn die Tagesmutter ausfällt, die Oma mit Grippe im Bett liegt oder die Erzieherinnen im Kindergarten streiken.

## NÜRNBERGER

### Kleiderlager zieht um

Die Stadtmission verlagert ihr Kleiderspendenlager „allerhand“ von der Krellerstraße in die Rothenburger Straße 168. Aus diesem Grund werden bis zum 31. August keine Kleider- und Hausratspenden entgegengenommen.

### Grundschüler spenden

Bei ihrem Sommerfest haben alle 16 Klassen der Grundschule Nürnberg-Eibach an Treppeständen Bücher und Spiele verkauft, die von den Eltern gespendet worden waren. Den Erlös der Aktion, insgesamt 850 Euro, spendeten die Schüler dem Verein „Lobby für Kinder“.

### Karnevalisten tagen

Der Fastnacht-Verband Franken richtet vom 3. bis 6. September die 22. Hauptversammlung des Bundes Deutscher Karneval in Nürnberg aus. Damit kommen Karnevalisten aus ganz Deutschland zum zweiten Mal nach 1955 in die Frankenmetropole. Eine Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Karneval und dem Deutschen Fastnachtmuseum entstand, steht passend zur 20. Wiederkehr der Wiedervereinigung unter dem Motto „Fasching, Fastnacht, Karneval in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“. Sie wird am 28. August im Rathaus am Hauptmarkt eröffnet.

### Lob für die Stadt

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) gratuliert der Stadt zur Aufnahme in den Modellversuch „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“. Das vorgesehene Angebot von 750 Fahrrädern an 65 Stationen besitzt eine Größenordnung, die als ernsthaftes Mobilitätsangebot wahrgenommen werden kann, lobte der Verkehrsclub. Die individuellen Fahrmöglichkeiten können das Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs ergänzen, heißt es.

### Neustart der Absolventen

Das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (bbs) hat bei zwei großen Abschlussfeiern insgesamt 65 Absolventinnen und Absolventen verabschiedet, die nun entweder ins Berufsleben starten, eine weiterführende Schule besuchen oder eine Berufsausbildung beginnen. Die Chancen auf einen Arbeitsplatz stünden bei den Berufsfachschülern sehr gut, weil sie beim bbs gut vorbereitet wurden.

# Mit Affenzahn in der Seifenkiste den Tiergartenberg hinab



Sie sind aus Sperrholz, wild bemalt und in jedem Falle aufgemotzt: Die Seifenkisten bei Nürnbergs erstem Seifenkistenrennen am Tiergartenberg. 13 Nürnberger Gastronomen hatten die Idee zu dieser Veranstaltung. Wochenlang bastelten die Wirte an ihren Gefährten. Dort wurde eine Lenkung verändert, hier ein Brett herausgenommen oder eine Schnauze angepasst. Eingeweihte wissen, es kommt vor allem auf eine optimale Gewichtsverlagerung an. Mittendrin im Seifenkistenrennen war Moderator Flo von „Radio Energy“ mit seiner „friesierten“ Seifenkiste. Obwohl er bei der Abfahrt einen Affenzahn drauf hatte, kam er heil am Fuße des Tiergartenbergs an und war demnach auch in der Lage, die Veranstaltung bis zum Ende zu moderieren. Foto: Hippel

# Muslime treffen sich zum ersten Fastenbrechen des Jahres

Gläubige essen und trinken nur nach Sonnenuntergang — Eyüp-Sultan-Moschee verzeichnet im Ramadan starken Zulauf



Nürnbergers Muslimen stehen 29 anstrengende Tage bevor: Während des Fastenmonats Ramadan dürfen sie tagsüber weder essen noch trinken.

Als Ausgleich für die in der heißen Sommerzeit besonders schwere Bürde langen die meisten nach Sonnenuntergang umso ausgiebiger zu. Nicht so überbordend wie viele heimische Ess-tische, aber auch gut bestückt ist das Buffet in der Eyüp-Sultan-Moschee während des Ramadan. Rund 150 Gläubige zieht es laut Vorstand Dur-

## Bis zu 5000

Gläubige strömen an Feiertagen in die Moschee.

mus Tanış jeden Abend in Nürnberg's größtes muslimisches Gotteshaus in der Kurfürstenstraße, wo gestern das erste gemeinschaftliche Fastenbrechen stattfand.

Ebenso gut besucht wie die Abendmahl sind dort auch die gemeinsamen Gebete, zu denen während des islamischen Fastenmonats deutlich mehr Menschen erscheinen als sonst. Doch obwohl die Gläubigen den Ramadan als „Sultan aller Monate“ bezeichnen, verzeichnet Eyüp-Sultan den größten Ansturm immer erst am Ende der Fastenzeit: Am Feiertagsbuffet zum Abschluss des Ramadan nehmen bis zu 5000 Gläubige teil.

Der erste von dreißig Fasten-Tagen ist überstanden: Kurz vor Sonnenuntergang reihen sich diese Muslime vor dem Buffet in der Nürnberger Eyüp-Sultan-Moschee ein, um Essen zu fassen.

Foto: Stefan Hippel